



Kulturnachrichten aus Dortmund | zurück

## Museums-Chef Kurt Wettengl: Kioske sind ästhetisch

Professor Kurt Wettengl führt das Museum Ostwall im U-Turm - und ist außerdem Gründer des Dortmunder Kiosk-Clubs. Der 2006 gegründete Verein „1. KCMO 06“ widmet sich der Erforschung und Pflege des Kioskkultur weltweit. Mit Tilman Abegg traf sich Wettengl zu einem Gespräch an der Kiosk-Luke.

*Die Luke öffnet Almir Balic (35). Seit 11 Jahren führt er den Kiosk an der Adlerstraße Ecke Sudermannstraße.*

**Herr Wettengl, hier haben Sie einen Euro. Was kaufen Sie damit?**

**Wettengl:** 'ne gemischte Tüte.

**Balic:** Mit Lakritz?

**Wettengl:** Ja. Aber ohne dieses Schaumzeug, bitte.

**Ist das hier ein typischer Kiosk?**

**Wettengl:** Ja. Diese Lukensituation ist ja ganz klassisch.

**Ist die immer zu?**

**Balic:** Ja, immer.

**Aus Sicherheitsgründen?**

**Balic:** Genau.

**Sind Sie schon mal überfallen worden?**

**Balic:** Nein, noch nie. Hier ist immer viel los, außerdem sind die beiden Pizzerien in Sichtweite. Aber eingebrochen haben sie hier schon ein paar Mal, nachts.

**Wettengl:** Typisch ist auch das Angebot: Die Süßigkeiten in den Klappkästen, das reichhaltige Zigarettenangebot und die Biersorten. Man könnte ja sagen, Kioske sind eine Design-freie Zone, alles ganz praktisch und funktional. Und die Spirituosen, die wahrscheinlich eher in den Abendstunden gekauft werden.

**Balic:** Ja, wir haben auf bis Mitternacht.

**Wettengl:** Ah ja, und wann machen Sie auf morgens?

**Balic:** 9 Uhr. Jeden Tag.

**Wann haben Sie zum letzten Mal geschlossen gehabt?**

**Balic:** (überlegt) Sommer 2011. Einen Monat Urlaub.

**Wettengl:** So ein Alltag muss ja total schwierig zu organisieren sein.

**Balic:** Es geht. Wir bekommen fast alles geliefert, den Rest hole ich auf dem Weg zur Arbeit. Ich verkaufe immer selbst, wenn ich einkaufe, kommt meine Frau. Ich habe noch drei Kinder, das ist manchmal ein bisschen schwierig.

**Wie kam es zu der Gründung des Kiosk-Clubs?**

**Wettengl:** Wir am Museum Ostwall haben 2006 zur WM eine Ausstellung zu Kiosken gemacht. Da haben die Künstler eins unserer Fenster wie einen Kiosk gestaltet. Das war so täuschend echt, dass die Polizei vorfuhr und viele andere kamen und sich dann bei uns beschwert haben, dass der Kiosk immer zu ist. Während der Ausstellung haben die Künstler zwei Pakete geschickt. Im ersten war, schön vorbereitet, die Gründung eines Vereins zur Erforschung des Kiosks mit Vereinssatzung und alles und im zweiten Paket waren die Fanartikel: Ein Schal, ein Trikot und andere Dinge. Auf der Homepage vom KCMO sind die zu sehen. Im Juli 2006 haben wir den Verein dann gegründet. Wir haben etwa 35 Mitglieder aus der ganzen Bundesrepublik. Etwa 15 davon sind aus Dortmund, ganz unterschiedliche Leute.

**Auf Ihrer Homepage schreiben Sie, Kioske seien besondere Kommunikations-Orte.**

**Wettengl:** Ja, allein schon durch die Luke...

**Balic:** ...und viele Leute kommen her, trinken einen Kaffee und dann reden wir. Viele sind Freunde geworden, die treffe ich auch außerhalb, wenn ich Zeit habe. Manche erzählen mir ihr ganzes Leben. Ich könnte Ihnen Geschichten erzählen wie Romane. Ich glaube, 80 Prozent meiner Kunden brauchen gar nicht zu sagen, was sie wollen, weil ich es weiß.

**Mit Ihrem Verein machen Sie Rundgänge durch die Stadt. Was machen Sie da?**

**Wettengl:** Wir haben schon drei oder vier Touren allein in Dortmund gemacht. Da haben wir uns die Warenangebote angeschaut. Zum Beispiel gibt es einen am Heiligen Weg, der hat ein großes Sekt-Angebot, warum, wissen wir gar nicht.

Der am Apfelbrunnen hinterm Konzerthaus hat ein großes Süßigkeiten-Angebot.

#### **Was interessiert Sie als Kunsthistoriker an den Kiosken?**

**Wettengl:** Wenn man von der Kunst her guckt, ist diese Vielfältigkeit, die Kleinteiligkeit, die Präsentation von Alltagsobjekten einfach interessant. Das ist der ästhetische Blick. Dann der historische Blick, weil es ja total interessant ist, dass es seit der Industrialisierung, also seit Mitte des 19. Jahrhunderts diese Kioske gibt. Die sind Kult.

#### **Man hat ja auch immer so ein bisschen das Gefühl, dass die Kiosk-Kultur vor dem Aussterben ist.**

**Balic:** Ist ja auch so. Die Leute haben immer weniger in der Tasche und achten sehr auf die Preise. Außerdem haben die Supermärkte jetzt länger auf, deshalb müssen wir ja bis Mitternacht aufhaben.

- [LinkDer Dortmunder Kiosk-Club im Netz](#)
- [HintergrundKioske kämpfen ums Überleben](#)

**Wettengl:** Deswegen darf man das auch nicht idealisieren, wenn man sagt, dass es Kult ist. Das ist ein harter Beruf. Vor allem mit der Konkurrenz mit den Supermärkten und Tankstellen. Andererseits funktioniert diese Situation mit Unterhalten und Kaffeetrinken im Supermarkt nicht, sondern nur hier.

#### **Herr Wettengl, was hat sich aus Ihrer Sicht seit 2006 bei den Kiosken geändert?**

**Wettengl:** Solche Entwicklungen gehen ja schleichend. Ich kann jedenfalls keinen rasanten Kiosk-Schwund in Dortmund feststellen. Aber durch Gespräche mit Kiosk-Betreibern weiß ich, dass sich viele mit ihrem Angebot an die Wünsche der Kunden anpassen. Zum Beispiel gibt es einen, der auch Tiernahrung verkauft.

#### **Wie ist das aus Ihrer Sicht, Herr Balic? Was hat sich geändert?**

**Balic:** Viel. Zum Beispiel die Zigaretten werden immer teurer und die Leute kaufen mehr die Billigsorten. Wer früher Marlboro gekauft hat zum Beispiel, raucht jetzt Gestopfte und kauft die großen Tabak-Dosen. Daran verdienen wir weniger.

#### **Woran verdienen Sie am meisten?**

**Balic:** Am Bier. Und den Getränken allgemein. Süßigkeiten auch, die laufen im Winter übrigens besser.

#### **Wie viele Kunden haben Sie hier pro Tag?**

**Balic:** Das ist schwer zu schätzen. 300, würde ich sagen.

#### **Sie haben jeden Tag auf – damit liegen Sie bei ungefähr 109.000 Kunden pro Jahr. Genau so viele Besucher hatte der U-Turm im Jahr 2011.**

**Wettengl:** Wir haben schon lange den Gedanken, dass es schön wäre, eine Kombination aus Museums-Shop und Kiosk im U zu machen. Könnten wir uns als Kiosk-Club gut vorstellen. Wir könnten das nicht selbst betreiben, aber das wäre nicht schlecht.

#### **Herr Balic, hätten Sie Interesse?**

**Balic:** Erstmal nicht. Wenn ich diesen Kiosk hier nicht hätte, dann vielleicht.

18.01.2013 18:23

Interview: Tilman Abegg

[→ zurück](#)

[Artikel](#)

[Drucken](#)

[Speichern](#)

[Versenden](#)

[↑ nach oben](#)

Copyright © Lensing Medien GmbH & Co. KG